

Begleitprogramm

»Ich male für ausgeglichene Menschen, in deren tiefstem Inneren sich ein bisschen Laster verbirgt«, notierte Félix Vallotton 1919 in seinem Tagebuch. Wer war dieser Künstler, dessen doppelbödigte Werke bis heute Künstler und Kritiker in ihren Bann schlägt? Das Begleitprogramm geht dieser Frage nach. Das Spektrum der Veranstaltungen reicht von einem Künstlergespräch mit Daniel Richter über Vorträge bis zu einer Lesung aus Félix Vallottons autobiographischem Roman *Das mörderische Leben*, der die Abgründe hinter der grell bunten Oberfläche seiner Gemälde offenlegt.

Öffentliche Führungen

Samstags 15 Uhr, sonntags 12 Uhr
Treffpunkt: Foyer des Hubertus-Wald-Forums, Teilnahme 2 € (zzgl. Eintritt)

Veranstaltungen

Wenn nicht anders angegeben, gilt:
Treffpunkt im Foyer des Hubertus-Wald-Forums, Teilnahme: donnerstags und sonntags 2 € (zzgl. Eintritt), mittwochs 4 € (inkl. Eintritt)

✳ Sonntag, 17. Februar 2008, 11 Uhr
Das Leuchten des Schwarz bei Félix Vallotton
Silke C. Schuck

✳ Sonntag, 24. Februar 2008, 15 Uhr, Lichthof
Familienführung

Einblicke. Geheimnisvolle Räume
Ulrike Cappenberg

✳ Mittwoch, 5. März 2008, 12 Uhr
Félix Vallotton: Rote Pfefferfrüchte
Dr. Dorothee Gerkens

✳ Donnerstag, 6. März 2008, 19 Uhr
Studenten führen Studenten
Félix Vallotton. Idylle am Abgrund
Irina Richter
Teilnahme 3 €

✳ Sonntag, 9. März 2008, 11 Uhr
Erotisch? Félix Vallottons Aktdarstellungen
Claudia Schrader

✳ Donnerstag, 13. März 2008, 19 Uhr
Félix Vallotton und die literarische Avantgarde seiner Zeit
Dr. Gabriele Himmelmann

✳ Sonntag, 16. März 2008, 11 Uhr
Der beherrschende Blick: Genderkritische Überlegungen zu Félix Vallottons Frauendarstellungen
Dr. Daniel Koep

✳ Mittwoch, 19. März 2008, 12 Uhr
Félix Vallotton, Das rote Zimmer
Dr. Felix Krämer

✳ Donnerstag, 27. März 2008, 19 Uhr, Veranstaltungsraum
Vortrag
Über das Unheimliche in den Bildern Félix Vallottons

Prof. Dr. Peter Bürger
Eine Veranstaltung der Freunde der Kunsthalle
Eintritt: 10 €, Freunde der Kunsthalle 7 €, Studierende bis 30 Jahren 4 €

✳ Sonntag, 30. März 2008, 11 Uhr
Gespräch in der Ausstellung
Félix Vallotton und die Mode seiner Zeit

Andrea Joosten und Dr. Felix Krämer

✳ Sonntag, 6. April 2008, 15 Uhr, Lichthof
Familienführung
Das Auge isst mit – Wer hat denn das angerichtet?
Hildegund Schuster

✳ Donnerstag, 10. April 2008, 19 Uhr, Veranstaltungsraum
Vortrag
Félix Vallotton und Edward Hopper – Szenen einer Ehe
Prof. Dr. Hubertus Gaßner
Eine Veranstaltung der Freunde der Kunsthalle
Eintritt: 10 €, Freunde der Kunsthalle 7 €, Studierende bis 30 Jahren 4 €

✳ Sonntag, 13. April 2008, 11 Uhr
Vom Symbolismus zur Malerei der Gegenwart – Vallotton und die Folgen
Florian Britsch

✳ Sonntag, 20. April 2008, 11 Uhr
Sprung in die Gegenwart. Von Félix Vallotton zu Dasha Shishkin
Marion Koch

✳ Donnerstag, 24. April 2008, 19 Uhr, Veranstaltungsraum
Félix Vallotton. Das mörderische Leben
Lesung mit Felix Knopp
Einführung: Dr. Felix Krämer
Eine Veranstaltung der Freunde der Kunsthalle
Eintritt: 10 €, Freunde der Kunsthalle 7 €

✳ Sonntag, 4. Mai 2008, 11 Uhr
Zwischen Kunst und Werbung. Vallottons Gebrauchsgraphik
Dr. Dorothee Gerkens

✳ Sonntag, 11. Mai 2008, 15 Uhr, Lichthof
Familienführung
Enthüllungen in der Hamburger Kunsthalle
Hildegund Schuster

Kurse der Museumspädagogik

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 040-428 131-214
Bitte fordern Sie auch unser Kursheft an.

Praxiskurse

✳ Mittwochs ab 6. Februar 2008 (W1/W2)

Félix Vallotton – Verschiedene Techniken
Christopher Geiger

✳ Dienstags ab 12. Februar 2008 (W 3)
Entblößt – Aktkurs
Claudia Schrader

✳ Samstag/Sonntag 16./17. Februar 2008 (D1), Samstag/Sonntag 12./13. April 2008 (D 2)
Wochenendworkshop
Intime Szenen. Holzschnitte
Karin Magens

✳ Mittwochs ab 20. Februar 2008 (W 6)
Intensiv – Stilleben in Acryl
Stefan Oppermann

✳ Samstag, 23. Februar (W 4) und Dienstag, 26. April 2008 (W 5)
Tagesworkshop
Enthüllungen. Aktzeichnung

Claudia Schrader

✳ Samstag/Sonntag 5./6. April 2008 (W 7)
Wochenendworkshop
Idyllen?

Maria und Natalia Petschatnikov

Bildbefragung

✳ Dienstags ab 18. März 2008 (B 1)
Idylle am Abgrund
Dr. Michelle Grund

✳ Sonntag, 13. April 2008 (B 2)
Interieurs in Kunst und Literatur – Schutzraum oder Raum der Gefährdung?
Dr. Gabriele Himmelmann

Veranstaltungen der Freunde der Kunsthalle

Mitglieder haben bevorzugten Anspruch auf Teilnahme
Information und Anmeldung:
Tel. 040-428 131-307 und
info@freunde-der-kunsthalle.de

✳ Samstag, 1. März 2008, 11 bis 15 Uhr oder Samstag, 29. März 2008, 11 bis 15 Uhr

Félix Vallotton. Idylle am Abgrund
Kuratorensseminar zur Ausstellung
Dr. Felix Krämer
Kostenbeitrag: 25 €, Zuzahlung für Nicht-Mitglieder 5 € (zzgl. Eintritt)

✳ Donnerstag, 8. Mai 2008, 19 Uhr, Veranstaltungsraum
Künstlergespräch
Daniel Richter zu Félix Vallotton
Moderation: Prof. Dr. Hubertus Gaßner, Dr. Felix Krämer
Kostenbeitrag: 7 €, Nicht-Mitglieder 10 €



Der Besuch, 1899, Kunsthhaus Zürich

HAMBURGER KUNSTHALLE

Glockengießerwall · D-20095 Hamburg
Tel. 0049-(0)-428 131-200 · Fax 0049-(0)-40-428 54-3409
www.hamburger-kunsthalle.de · info@hamburger-kunsthalle.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
Donnerstag 10 bis 21 Uhr
Montag geschlossen
Gründonnerstag, Karfreitag, Oster-sonntag, Ostermontag geöffnet von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 8,50 €, ermäßigt 5 €, Familienkarte 14 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren freier Eintritt

Öffentliche Führungen

Samstags 15 Uhr, sonntags 12 Uhr, Teilnahme 2 €
Sonderführungen nach Vereinbarung:
Tel. 040-428131-0, Auskunft unter Tel. 040-428131-213
Fremdführungen bitte anmelden unter Tel. 040-428131-0

Audioguide Deutsch/Englisch

Erhältlich für 3 €

Katalog

Der Katalog zur Ausstellung ist für 35 € im Museumsshop oder unter www.freunde-der-kunsthalle.de erhältlich.

Anfahrt

Die Hamburger Kunsthalle befindet sich in der Innenstadt direkt neben dem Hamburger Hauptbahnhof.
S-Bahn: Hauptbahnhof
U-Bahn: Hauptbahnhof (U1, U2, U3)
Bus: Linie 112
PKW: Tiefgarage unter der Galerie der Gegenwart, Einfahrt Ferdinandstor

Gastronomie

Bistro in der Galerie der Gegenwart mit Blick auf die Binnenalster (Tel. 040-428 54-3233)
Café Liebermann in der historischen Säulenhalle, Eingang durch das Museum (Tel. 040-428 54-2611)

Hamburg Tourismus GmbH

Weitere Informationen zur Hansestadt Hamburg unter Tel. 040-30 05 13 00 und www.hamburg-tourismus.de

Duration of the exhibition

15 February until 18 May 2008

Opening hours

Tuesday to Sunday 10 a.m. to 6 p.m., Thursday 10 a.m. to 9 p.m., closed on Monday

Admission prices

Adults: 8,50 €, concessions: 5 €, family ticket: 14 €, children and young person until 18 free of charge

Guided tours in English by appointment

To book please phone: 0049-(0)40-428 131-0. For information contact: 0049-(0)40-428131-213

Catalogue

The exhibition will be accompanied by a catalogue in English. On sale for 35 € in the museum shop or at www.freunde-der-kunsthalle.de.

How to get there

In the city-centre, next to the main railway station
Suburban Fast Train: Main Station
Underground: Main Station (U1, U2, U3)
Bus: 112
Underground car park: Entrance from Ferdinandstor

Catering

Bistro in the Gallery of Contemporary Art with a nice view of the Binnenalster (Phone ++49(0)40-428 54-3233), Café Liebermann in the historic columned hall (Phone ++49(0)40-428 54-2611)

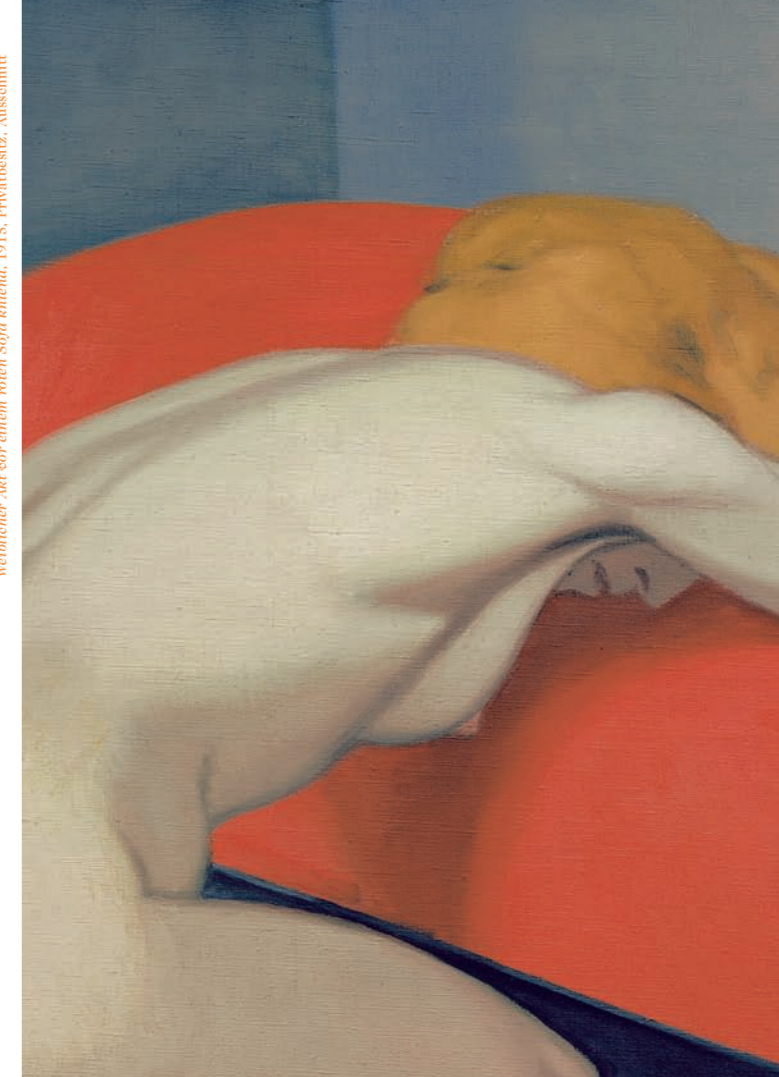
Hamburg Tourismus GmbH

Information about the city of Hamburg: Tel. ++49(0)40-30 05 13 00 and www.hamburg-tourismus.de

Medienpartner

WELT GRUPPE

Weiblicher Akt vor einem roten Sofa kniend, 1915, Privatbesitz, Ausschnitt



HAMBURGER
KUNSTHALLE

Félix Vallotton
Idylle am Abgrund

Hubertus-Wald-Forum
15. Februar bis 18. Mai 2008

Ermöglicht durch die Hubertus Wald Stiftung Hamburg

Félix Vallotton. Idylle am Abgrund

Schweigende Interieurs, geheimnisvolles Halbdunkel, bizarre Posen, strenge Blicke – das sind nur einige Merkmale von Félix Vallottons Kunst, die von beißendem Sarkasmus und schwarzem Humor durchdrungen ist, und die ihn zu einem international beachteten Avantgardisten der Moderne machte.

In Lausanne 1865 geboren, studierte Vallotton (1865-1925) in Paris im Kreis der Künstlergruppe Nabis, zu der auch Edouard Vuillard und Pierre Bonnard gehörten. Er arbeitete als Illustrator und Journalist, schrieb Theaterstücke, die – genau wie seine Bilder – provozieren und bürgerliche Konventionen hinterfragen.

Entblößungen und Ehebruch, hinter schweren Gardinen verborgen, umgeben von Nippes und Tand: Vallottons Protagonisten sind in ein engmaschiges Netz aus Betrug und Bedrängnis eingesponnen. Stilistisch irritieren Vallottons Arbeiten dabei durch ihre Künstlichkeit: Stillleben aus intensiven Farbfeldern, leere Landschaften mit markigen Hell-Dunkel-Kontrasten oder Portraits von eigenwilliger Härte. Hinzu kommen Aktdarstellungen, die in ihrer unterkühlten Erotik und sachlich-realistischen Malweise von überraschender Modernität sind. Der offenkundige Zwiespalt zwischen Trieb und Moral, das komplexe Stimmungsgeflecht aus Distanz und Nähe sprengte für Vallottons Zeitgenossen oftmals die Grenze des Erträglichen.

Bis zu seinem Tod im Jahre 1925 gehörte Vallotton zu den bedeutendsten Vertretern des Symbolismus. In vielen seiner Werke finden sich Elemente, die später im Surrealismus oder der Neuen Sachlichkeit aufgegriffen wurden. Seine Holzschnitte prägten ganze Künstlergenerationen, unter ihnen auch die Künstler der Brücke.

Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich entstanden ist, versammelt mehr als 70 Gemälde und über 50 Holzschnitte dieses faszinierenden, doch in Deutschland zu unrecht wenig bekannten Künstlers.



Vom Meer zurück, 1924, Musée d'art et d'histoire, Genf



Letzte Sonnenstrahlen, 1911, Musée des beaux-arts, Quimper



Rote Pfefferfrüchte, 1915, Kunstmuseum Solothurn, Dübi-Müller-Stiftung



Liegender Akt auf rotem Teppich, 1909, Musée du Petit Palais, Genf



Am Strand, 1899, Privatbesitz

Félix Vallotton. Idyll on the Edge

Silent interiors, mysterious semi-darkness, bizarre poses and stern expressions – these are just some of the characteristic features of Félix Vallotton's art; imbued with biting sarcasm and black humour, his paintings and woodcuts established him as an internationally acclaimed avant-garde artist of the modern period.

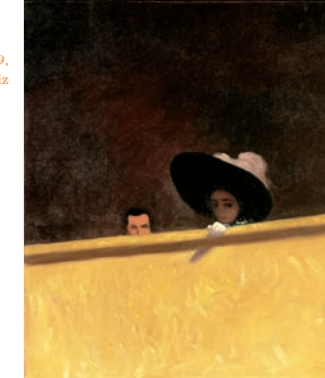
Born in Lausanne in 1865, Vallotton (1865-1925) studied in Paris and became closely associated with the Nabis artists' group, which also included Edouard Vuillard and Pierre Bonnard. Vallotton worked as an illustrator and journalist, and also wrote plays which – like his paintings – were highly provocative and critical of bourgeois conventions.

Portrayed in scenes of exposure and adultery, concealed by heavy curtains and surrounded by knick-knacks and cheap ornaments: Vallotton's protagonists are caught up in a tightly woven net of betrayal and oppression. In stylistic terms, it is above all the artificiality of his subjects that make his works so unsettling: still lifes characterised by fields of intense colour, empty landscapes defined by bold chiaroscuro contrasts, and portraits painted with uncustomary harshness. Then there are his nudes, which are surprisingly modern in their veiled eroticism and starkly realistic style of painting. For his contemporaries, Vallotton's open depiction of the conflict between human desire and moral codes, his complex atmospheric weave of distance and proximity, often overstepped the bounds of acceptability.

Vallotton remained one of the leading figures of Symbolism until his death in 1925. Many of his works contain elements that would later be central to Surrealism or New Objectivity. His woodcuts influenced whole generations of artists, including members of the Brücke group.

The exhibition, organised in cooperation with the Kunsthaus Zürich, brings together more than 70 paintings and over 50 woodcuts by this fascinating but – in Germany at least – largely unknown artist.

Theaterloge mit Herr und Dame, 1909, Privatbesitz Schweiz



Die Trägheit, 1896, Graphische Sammlung der ETH Zürich



Das Geld, 1898, Graphische Sammlung der ETH Zürich



Gabrielle Vallotton am Toilettentisch, 1899, Kunsthaus Zürich



Die Entführung der Europa, 1908, Kunstmuseum Bern